

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgegeben

vom

STATISTISCHEN AMT DES VEREINIGTEN WIRTSCHAFTSGEBIETES

mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt

Arb.Nr. III E 30/7/1

Wiesbaden-Biebrich, den 24. Nov. 1949

Die Kartoffelernte 1949

Ähnlich wie beim Winterroggen und Winterweizen ist in diesem Herbst im gesamten Bundesgebiet die Spätkartoffelernte nach einem Stichprobenverfahren durch eine große Zahl von Proberodungen festgestellt worden. Das Ergebnis zeigt im ganzen ein günstigeres Bild, als es nach den Vor-schätzungen erwartet werden konnte. Allerdings ist die Gesamternte niedriger als im Vorjahr und es sind, im Gegensatz zum Vorjahr, infolge der Witterungseinflüsse außerordentliche regionale Unterschiede festzustellen. In denjenigen Gebieten Süddeutschlands, die unter ausgesprochenener Dürre zu leiden hatten, sind die Erträge je ha kaum halb so hoch wie in den mit Niederschlägen mehr begünstigten Ländern Norddeutschlands. In den süddeutschen Trockengebieten ist die Qualität auch z.T. schlecht (Zwiewuchs, Kindelbildung) sodaß sich ein größerer Teil der Kartoffeln nicht für Speisewecke verwenden läßt. In Norddeutschland dagegen sind sehr gute Hektarerträge erzielt worden. In Nordrhein-Westfalen wurden 259 dz Spätkartoffeln vom Hektar geerntet, das sind 52,7 dz oder 25,5 vH mehr als bei der guten Ernte des vergangenen Jahres. Auch Niedersachsen liegt mit 247,5 dz je ha um 12,4 dz oder 5,3 vH über den Vorjahreserträgen. In den übrigen Ländern sind die Erträge dagegen geringer als 1948. Besonders schlecht ist die Ernte in Württemberg-Baden, das am meisten unter der Trockenheit zu leiden hatte. Auch in Württemberg-Hohenzollern und Bayern ist aus dem gleichen Grunde der Ertragwert niedriger als im Vorjahr. In Schleswig-Holstein dürfte die dort vorherrschende feuchtwarme Witterung und das damit verbundene starke Auftreten von Kartoffelkrankheiten zu den Ertragsausfällen geführt haben.

Die Zahlen über die Erträge der Frühkartoffeln sind nach den Ergebnissen der besonderen Ernteeermittlung für Spätkartoffeln mit geschätzten Relationen zwischen Frühkartoffel- und Spätkartoffelerträgen nochmals neu berechnet worden. Es ergibt sich auch nach der Neuberechnung, daß die diesjährigen Frühkartoffelerträge je ha im Durchschnitt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes um 21,3 dz, das sind 12,3 vH hinter dem Vorjahresergebnis zurückbleiben. Damit hat sich die gleiche Veränderung ergeben, die bereits bei der Vorschätzung Ende Juli festgestellt wurde. Die dort genannten Hektarerträge 1) sind allerdings, entsprechend der vorstehend genannten Methode, erhöht worden.

1) Vgl.: Statistische Berichte, Arb.Nr. III E 30/5/1, vom 25.8.49.

Hektarerträge von Kartoffeln 1949

G e b i e t	Frühkartoffeln			Spätkartoffeln		
	dz je ha	1948 =100	1934/38 = 100	dz ja ha	1948 =100	1934/38 = 100
Verein.Wirtsch.Geb.	152,2	87,7	130,1	197,4	92,0	114,8
Französische Zone	92,2	89,3	86,1	137,8	86,1	87,9
Bundesgebiet	148,0	86,6	128,5	189,5	91,2	112,1
davon:						
Schleswig-Holstein	130,2	75,5	113,2	186,0	77,1	106,8
Hamburg	116,6	65,0	94,0	166,5	79,6	105,0
Niedersachsen	173,3	90,9	141,4	247,5	105,3	134,6
Nordrhein-Westfalen	181,3	97,9	138,8	259,0	125,5	142,5
Bremen	144,1	98,6	132,3	205,9	92,7	130,1
Hessen	123,4	83,8	108,6	164,5	84,6	94,1
Württemberg-Baden	104,2	69,4	103,6	112,2	59,0	69,6
Bayern	99,2	75,7	99,7	157,5	76,5	98,2
Rheinland-Pfalz	91,3	92,7	82,4	136,3	91,8	83,6
Baden	105,7	90,3	109,3	157,8	89,1	102,2
Württbg.-Hohenzollern	84,0	72,4	86,9	125,4	72,0	91,3

Der durchschnittliche Hektarertrag für Kartoffeln insgesamt beträgt 1949 für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet 193 dz und für das Bundesgebiet 185,8 dz. Da 1948 in Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern keine derart genauen Feststellungen wie in den übrigen Ländern getroffen wurden, mußten die vorjährigen Zahlen auf Grund vergleichbarer Feststellungen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes geschätzt werden. Die Kartoffelerträge je ha liegen danach im Vereinigten Wirtschaftsgebiet um 8,3 vH und im Bundesgebiet um 9,2 vH unter dem Vorjahresergebnis.

Erträge von Kartoffeln

G e b i e t	1949 dz je ha	1948 dz je ha	Veränderung 1949 gegenüber 1948 dz je ha vH	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	193,0	210,5	- 17,5	- 8,3
Bundesgebiet	185,8	204,6	- 18,8	- 9,2

Die Gesamternte an Kartoffeln im Bundesgebiet errechnet sich auf 20,9 Mill.t. Das sind immerhin noch 1 Mill.t mehr, als die letzten Vorschätzungen erwarten ließen. Gegenüber der vorjährigen Rekordernte bleibt die Ernte 1949 um 2,67 Mill.t, das sind rund 11 vH zurück. Dieser Rückgang ist fast ausschließlich auf den im ganzen kleineren Hektarertrag und nur zum geringen Teil auf einen Rückgang der Anbauflächen zurückzuführen. Bei dem nachstehenden Vergleich mit den Ernterträgen aus der Vorkriegszeit ist zu berücksichtigen, daß die Ermittlungen damals nach einer anderen Methode erfolgten, bei der die Erträge in einem gewissen Ausmaß unterschätzt wurden. Auch bei Berücksichtigung der hierdurch gegebenen Unsicherheit des Vergleichs kann die diesjährige Kartoffelernte hinsichtlich des Hektarertrages wie auch der Gesamtmenge im ganzen als gute Durchschnittsernte bezeichnet werden.

Kartoffelanbau und -ernte 1949
im Vergleich mit 1948 und 1934/38

Inhalte

G e b i e t	Frühkartoffeln			Spätkartoffeln			Kartoffeln zusammen		
	Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Gesamt- ertrag	Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Gesamt- ertrag	Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Gesamt- ertrag
	1000 ha	dz	1000 t	1000 ha	dz	1000 t	1000 ha	dz	1000 t

absolut

Vereinigtes

Wirtschaftsgebiet

1949	94,6	152,2	1 439,8	887,6	197,4	17 516,2	982,2	193,0	18 956,0
1948	99,3	173,5	1 723,0	919,4	214,5	19 724,8	1 018,7	210,5	21 447,8
1934/38	58,4	117,0	682,6	899,1	172,0	15 462,8	957,5	168,6	16 145,4

Veränderung in vH

49 geg. 1948	- 4,7	-12,3	- 16,4	- 3,5	- 8,0	- 11,2	- 3,6	- 8,3	- 1,6
1949 geg. 1934/38	+62,0	+30,1	+110,9	- 1,3	+ 14,8	+ 13,3	+ 2,6	+ 14,5	+ 17,4

Französische Zone

absolut

1949	7,2	92,2	66,4	134,4	137,8	1 852,4	14,6	135,5	1 918,8
1948	3,7	103,2	38,2	128,7	160,1	2 061,1	132,4	158,6	2 099,3
1934/38	12,8	107,1	137,4	211,8	156,8	3 319,9	224,6	153,9	3 457,3

Veränderung in vH

1949 geg. 1948	+94,6	-10,7	+ 73,8	+ 4,4	- 13,9	- 10,1	+ 6,9	- 14,6	- 8,6
1949 geg. 1934/38	-43,7	-13,9	- 51,7	- 36,5	- 12,1	- 44,2	-37,0	- 12,0	- 44,5

Bundesgebiet

absolut

1949	101,8	148,0	1 506,2	1 022,0	189,5	19 368,6	1 123,8	185,8	20 874,8
1948	103,0	171,0	1 761,2	1 048,1	207,9	21 785,9	1 151,1	204,6	23 547,1
1934/38	71,2	115,2	820,0	1 110,9	169,1	18 782,7	1 182,1	165,8	19 602,7

Veränderung in vH

1949 geg. 1948	-11,2	-13,4	- 14,5	- 2,5	- 8,8	- 11,1	- 2,4	- 9,2	- 11,3
1949 geg. 1934/38	+43,0	+28,5	+ 83,7	- 8,0	+ 12,1	+ 3,1	- 4,9	+ 12,1	+ 6,5

Kartoffelernte 1949 im Bundesgebiet
(Ergebnis der besonderen Ernteemittlung)

G e b i e t		Frühkartoffeln			Spätkartoffeln			Kartoffeln insgesamt		
		Ertrag			Ertrag			Ertrag		
		Fläche 1 000 ha	vom Hektar dz	im ganzen 1 000 t	Fläche 1 000 ha	vom Hektar dz	im ganzen 1 000 t	Fläche 1 000 ha	vom Hektar dz	im ganzen 1 000 t
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1949	94,6	152,2	1 439,8	887,6	197,4	17 516,2	982,2	193,0	18 956,0
"	1948	99,3	173,5	1 723,0	919,4	214,5	19 724,8	1 018,7	210,5	21 447,8
Französische Zone	1949	7,2	92,2	66,4	134,4	137,8	1 852,4	141,6	135,5	1 918,8
"	1948	3,7	103,2	38,2	128,7	160,1	2 061,1	132,4	158,6	2 099,3
Bundesgebiet	1949	101,8	148,0	1 506,2	1 022,0	189,5	19 368,6	1 123,8	185,8	20 874,8
"	1948	103,0	171,0	1 761,2	1 048,1	207,9	21 785,9	1 151,1	204,6	23 547,1
Schleswig-Holstein	1949	8,2	130,2	106,8	63,5	186,0	1 181,1	71,7	179,6	1 287,3
	1948	12,4	172,5	212,9	73,8	241,4	1 781,5	86,2	231,4	1 994,4
Hamburg	1949	0,3	116,6	4,1	1,2	166,5	19,8	1,5	155,1	23,9
	1948	0,4	179,3	6,7	1,2	209,2	25,1	1,6	206,4	31,8
Niedersachsen	1949	28,6	173,3	495,6	241,8	247,5	5 984,6	270,4	239,7	6 480,2
	1948	34,6	190,6	660,1	249,2	235,1	5 857,6	283,8	229,7	6 517,7
Nordrhein-Westfalen	1949	29,4	181,3	533,0	135,9	259,0	3 519,8	165,3	245,2	4 052,8
	1948	27,0	185,2	500,5	142,0	206,3	2 929,6	169,0	203,0	3 430,1
Bremen	1949	0,3	144,1	5,0	0,8	205,9	16,2	1,1	186,9	21,2
	1948	0,3	146,1	4,7	0,8	222,1	18,3	1,1	200,6	23,0
Hessen	1949	7,2	123,4	88,8	94,7	164,5	1 557,8	101,9	161,6	1 646,6
	1948	5,9	147,2	87,0	92,8	194,4	1 803,8	98,7	191,6	1 890,8
Württemberg-Baden	1949	4,4	104,2	45,8	59,8	112,2	671,0	64,2	111,7	716,8
	1948	3,3	150,2	49,3	59,3	190,1	1 127,7	62,8	188,0	1 177,0
Bayern	1949	16,2	99,2	160,7	289,9	157,5	4 565,9	306,1	154,4	4 726,6
	1948	15,4	131,1	201,8	300,3	205,8	6 181,2	315,7	202,2	6 383,0
Rheinland-Pfalz	1949	5,5	91,3	50,2	80,4	136,3	1 095,9	85,9	133,4	1 146,1
	1948	2,6	98,5	26,1	73,1	148,5	1 085,9	75,7	146,9	1 112,0
Baden	1949	0,9	105,7	9,5	24,5	157,8	386,6	25,4	155,9	396,1
	1948	0,6	117,0	6,8	22,9	177,1	405,5	23,5	175,4	412,3
Württbg.-Hohenzollern	1949	0,8	84,0	6,7	29,5	125,4	369,9	30,3	124,3	376,6
	1948	0,5	116,0	5,3	32,7	174,2	569,7	33,2	173,2	579,0